

Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1972)

Artikel: Verwaltungsbericht der Erziehungsdirektion

Autor: Kohler, S. / Jaberg, E.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-417831>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verwaltungsbericht der Erziehungsdirektion

Direktor: Regierungsrat S. Kohler
Stellvertreter: Regierungsrat Dr. E. Jaberg

A. Allgemeines

Auf den 1. Januar 1972 wurde das Amt für Jugend und Sport in den Aufgabenkreis der Erziehungsdirektion einbezogen. Das Amt für Unterrichtsforschung und -planung konnte endlich seine Tätigkeit aufnehmen und mit dem Aufbau seiner Organisation beginnen. Die beiden Zentralstellen für die Fortbildung der Lehrer konnten ebenfalls mit der praktischen Arbeit beginnen, wobei vor allem im jurassischen Landesteil schon recht erfreuliche Resultate vorliegen. Mit den ständig zunehmenden Anforderungen an die Schule ist auch der Arbeitsaufwand für die Erziehungsdirektion auf allen Gebieten wiederum angewachsen. Schwierige Probleme hat der Ausgang der Volksabstimmung vom 3./4. Juni 1972, in welcher der Beitritt des Kantons Bern zum Konkordat verworfen wurde, aufgeworfen. Damit haben die Bestrebungen zur Koordination im Schulwesen einen Rückschlag erlitten, und es wird langer und sorgfältiger Aufbauarbeit bedürfen, um neue Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Die Notwendigkeit einer Harmonisierung kann nicht bestritten werden. Die Kantone – und damit auch der Kanton Bern – werden daher im Rahmen der bestehenden gesetzlichen Möglichkeiten alles tun müssen, um die Auswirkungen der verschiedenen Schulsysteme nach Möglichkeit zu mildern. Erfreuliche Ansätze sind vorhanden, doch ist die Realisierung wesentlich erschwert.

Durch die Sondergesetzgebung für den jurassischen Landesteil waren wir gezwungen, für die Region Biel Sonderlösungen auszuarbeiten, die grosse administrative, organisatorische und finanzielle Auswirkungen haben werden.

Die Dezentralisierung der Schulen muss weitergeführt werden, wenn für alle Gemeinden des Kantons ein einigermaßen gleiches Ausbildungsangebot geschaffen werden soll. Die dazu notwendigen finanziellen Mittel sind beträchtlich, und es ist ausserordentlich bedauerlich, dass die Lösung dieser Aufgabe durch die finanziellen Restriktionen erschwert wird. Lösungen müssen aber gefunden werden, da sonst ganze Schülergenerationen Gefahr laufen, benachteiligt zu werden. Die Seminarplanung musste zeitlich erstreckt werden, und für den Bau neuer Gymnasien sind mit den bisherigen Sitzgemeinden die nötigen Verbindungen geschaffen, um eine Verwirklichung der dringend notwendigen Investitionsbedürfnisse zu ermöglichen.

In Verbindung mit der Akademischen Berufsberatung und der neu geschaffenen Stelle für Studenten- und Berufsberatung an der Universität sollen die Voraussetzungen für die auf die Persönlichkeit des einzelnen ausgerichtete Berufswahl geschaffen werden.

B. Dienststellen, Abteilungen und Ämter

I. Dienststelle für das Stipendienwesen

Die bereits 1971 feststellbare Ausgabenzunahme für Stipendien und Ausbildungsdarlehen (die im November 1971 zu einem Regierungsratsbeschluss führte, mit welchem eine Reduktion

der Beitragsleistungen gefordert wurde) konnte auch im Berichtsjahr noch nicht aufgehoben werden. Das Budget von total 16,4 Millionen Franken Ausgaben wurde um rund 5 Millionen Franken überschritten. Mit Regierungsratsbeschluss Nr. 2598 vom 5. Juli 1972 und der abgeänderten Verordnung vom gleichen Datum werden Ausbildungsbeiträge bei grossen elterlichen Einkommen und Vermögen auch nach Vollendung des 25. Altersjahres nicht möglich sein. Bis zum vollendeten 25. Altersjahr, bis zu welchem Kinderzulagen geltend gemacht werden können und Rentenansprüche bestehen, bleiben die elterlichen Verhältnisse voll als Berechnungsgrundlage massgebend.

Diese Massnahmen lassen erwarten, dass endlich der Anstieg des Stipendienaufwandes normalisiert werden kann. Die Neuregelung hat einige Reaktionen ausgelöst. Dass die Hochschulabsolventen nicht benachteiligt sind, mag die Gegenüberstellung der Aufwandsentwicklung aus den drei letzten Jahren zeigen:

1970: 3075568 Franken, davon Uni Bern 1973841 Franken, Durchschnitt 2828 Franken für Bern;

1971: 4633045 Franken, davon Uni Bern 2829430 Franken, Durchschnitt 3532 Franken für Bern;

1972: 6056757 Franken, davon Uni Bern 3734515 Franken, Durchschnitt 4229 Franken für Bern.

II. Abteilung Hochschulwesen

Auch die Universität wird in ihrer Entwicklung durch die gebotenen Einschränkungen im finanziellen Bereich gehemmt. Die Erhöhung der Dozentenbesoldungen hat wohl die Konkurrenzfähigkeit unserer Hochschule wieder einigermaßen hergestellt; es fehlt jedoch an Mitteln, um die einzelnen Fachbereiche genügend zu fördern. Die Investitionsbedürfnisse haben Ausmasse erreicht, die den Kanton zur Setzung von Prioritäten zwingen, damit aber natürlich den dringend notwendigen Ausbau anderer Abteilungen zeitlich hinausschiebt. Um die finanziellen Bedürfnisse der Hochschule besser abklären zu können und um die knappen zur Verfügung stehenden Mittel zielgerechter einzusetzen, hat die Erziehungsdirektion die Universität beauftragt, ein neues Verfahren für die Verteilung der Kredite und die Festsetzung von Prioritätsordnungen vorzuschlagen. Die entsprechenden Vorarbeiten sind abgeschlossen, und es sollte möglich sein, in naher Zukunft eine brauchbare Regelung vorzulegen.

Die Beiträge des Bundes an die Hochschule halten mit den stark ansteigenden Kosten nicht Schritt. Es ist dies im unterschiedlichen Finanzgebaren des Bundes und der Kantone begründet. Dieser Umstand führt dazu, dass der Ausbau einzelner Zweige der Hochschule beschränkt werden muss, was schliesslich zwangsläufig zu Zulassungsbeschränkungen führt. Wir waren genötigt, entsprechende Vorkehrungen sowohl für den Fachbereich Medizin wie für die Psychologie zu treffen. Glücklicherweise ist es bis heute gelungen, einen eigentlichen Numerus clausus zu verhindern, und es konnten alle Studierenden noch aufgenommen werden. Um den Bedarf an Plätzen für die klini-

sche Ausbildung zu decken, schlossen wir mit dem Kanton Solothurn und dem Kanton Luzern entsprechende Vereinbarungen ab. In beiden Fällen wurden uns die Kantonsspitäler für die Ausbildung zur Verfügung gestellt. Analoge Bestrebungen sind zur Zeit mit dem Kanton Aargau im Gange. Für das Spezialgebiet der Pathologie wurde ebenfalls mit dem Kanton Solothurn verhandelt. Es ist beabsichtigt, eine unter der Leitung des Pathologischen Instituts der Universität Bern stehende Abteilung an einem der solothurnischen Spitäler einzurichten.

Für die nächste Zukunft sieht allerdings die Situation nicht nur für die Universität Bern, sondern ganz allgemein eher düster aus. Es ist nach den heutigen Unterlagen, die uns zur Verfügung stehen, wenig wahrscheinlich, dass der Bund für die Zukunft genügend Mittel bereitstellen kann, um Zulassungsbeschränkungen zu verhindern.

Die uns durch die Sachlage aufgezwungenen Einschränkungen konnten dank der loyalen Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Organen der Hochschule noch knapp verkraftet werden. Die Beziehungen zum Rektorat und zu den Fakultäten waren vom Geist des gegenseitigen Verständnisses und dem Willen zur Mitarbeit geprägt. In periodischen Zusammenkünften wurden die auftauchenden Fragen behandelt und Lösungen gesucht, welche die Zustimmung sowohl der Hochschule wie der Regierung finden konnten.

III. Abteilung Unterrichtswesen

Die Hauptaufgaben der Abteilung lagen 1972 in der Mitarbeit bei der Vorbereitung zur Abänderung des Primar- und Mittelschulgesetzes im Hinblick auf die schweizerische Schulkoordination (Abstimmung am 3./4. Juni 1972), in der Mitwirkung bei der Ausarbeitung des neuen Lehrerbesoldungsgesetzes und der zugehörigen Ausführungserlasse, der kurz- bis langfristigen Planung der höhern Mittelschulen und dem Kampf gegen den Lehrermangel. Beim Lehrerbesoldungsgesetz standen dabei, nebst der angemessenen Einordnung in die Besoldungsstufen für die einzelnen Lehrerkategorien, die Verordnung über die Pflichtlektionen sowie der Aufbau des Pensummeldewesens, welches die Grundlage für die Auszahlung der neuen Besoldungen durch den Kanton bilden wird, im Vordergrund.

Dazu kam die Mitwirkung an den Arbeiten zur Gründung der interkantonalen Lehrmittelzentrale deutschschweizerischer Kantone und die Mitarbeit an den Schulkoordinationsbestrebungen im Rahmen der Ecole romande. Für die Primarschulen musste der Allgemeine Teil des Lehrplans für den deutschsprachigen Kantonsteil ausgearbeitet werden, während für den Jura ein Sonderdruck mit neuen Bestimmungen für das Langschuljahr herausgegeben wurde. Daneben standen die Vorarbeiten für eine Revision des Lehrerbildungsgesetzes und die Vorbereitung einer Aktion zur Schliessung von Klassen mit geringen Schülerzahlen. Bei der Bewilligung zur Neueröffnung von Schulklassen wurde gleichzeitig äusserste Zurückhaltung geübt.

Erwähnenswert ist schliesslich, dass die Ausführungsbestimmungen zum Dekret über die besonderen Klassen abgeschlossen werden konnten, so dass Dekret und Verordnung über die besonderen Klassen zusammen mit Weisungen für den Übertritt in besondere Klassen auf Frühjahr 1973 in Kraft treten können.

1. Subventionierung von Schulanlagen

An die Kosten für die Neuerstellung, den Umbau und die Sanierung von Schulhäusern, Turnhallen, Lehrerwohnungen, Kindergärten, Turnplätzen usw. bewilligten der Grosse Rat, der Regierungsrat und die Erziehungsdirektion des Kantons Bern im Jahre 1972 ordentliche und zusätzliche Staatsbeiträge in der Höhe von 19426973 Franken. An ausserordentlichen Staatsbeiträgen für die Anschaffung von Schulmobiliar, allgemeinen Lehrmitteln

und den Unterhalt von Schulanlagen wurden insgesamt 76016 Franken und an Beiträgen aus dem Fonds für Turn- und Sportwesen an die Neuanlagen und die Sanierung von Turnanlagen im Freien sowie die Anschaffung von beweglichen Turn- und Spielgeräten 320668 Franken zugesichert.

Im Berichtsjahr wurden an die 325 Projekte, Gesuche und Anfragen zur Begutachtung eingereicht. Im weiteren wurden ca. 400 Abrechnungen über neue Schulanlagen, Umbauten, Sanierungen und verschiedene Anschaffungen für die Schulen erstellt und die Beiträge, soweit die Kredite ausreichten, zur Zahlung angewiesen.

Im Jahre 1972 wurden an Staatsbeiträgen ausgerichtet:

- | | |
|---|--------------|
| a) ordentliche Staatsbeiträge an Gemeinden für Schulhausbauten | 15 480 770.— |
| b) ausserordentliche Staatsbeiträge für die Anschaffung von allgemeinen Lehrmitteln und Schulmobiliar sowie den Unterhalt von Schulanlagen | 162 996.— |
| c) Beiträge aus dem Fonds für Turn- und Sportwesen für die Erstellung und Sanierung von Turnanlagen im Freien sowie die Anschaffung von beweglichem Turn- und Spielmaterial | 433 103.— |

Die Staatsbeiträge an Schulanlagen werden nicht im Moment der Entstehung der staatlichen Pflichten erfasst, sondern erst bei ihrer Fälligkeit. Die bis 1. Oktober 1972 zugesicherten, aber nicht ausbezahlten Subventionsverpflichtungen gegenüber den Gemeinden für Schulhausbauten (ordentliche und zusätzliche Staatsbeiträge zu Lasten des Kontos 2000 939 10) betragen 53437387 Franken.

Seit dem Inkrafttreten des neuen Primarschulgesetzes vom 2. Dezember 1951 wurden durch den Grosse Rat des Kantons Bern an Subventionen für Schulhausneubauten, wesentliche Umbauten und grössere Sanierungen bewilligt:

| Jahr | Projektsummen Fr. | Zugesicherte Subventionen Fr. | Verbleiben zu Lasten der Gemeinden Fr. |
|-----------|----------------------|-------------------------------------|---|
| 1952-1969 | 775 090 862.— | 211 640 442.— | 563 450 420.— |
| 1970 | 77 030 914.— | 6 653 501.— | 70 377 413.— |
| 1971 | 45 571 003.— | 7 245 644.— | 38 325 359.— |
| 1972 | 146 778 025.— | 16 466 636.— | 130 311 389.— |
| Total | 1 044 470 804.— | 242 006 223.— | 802 464 581.— |

2. Seminarkommissionen

a) Deutschsprachiger Kantonsteil

Im Seminar Thun wurde anstelle des altershalber zurückgetretenen Dr. H. Glaus als Stellvertreter des Direktors Dr. A. Canale ernannt, und in Hofwil wurde als Stellvertreter des Direktors Richard Schläfli gewählt.

Die *Aufnahmen* an den Seminaren fanden erstmals nach dem neuen Aufnahmereglement statt. Die Seminare Langenthal und Muristalden erklärten sich bereit, je eine zusätzliche Klasse zu führen. Ferner konnte in Spiez eine Filialklasse des Seminars Thun eröffnet werden. Total wurden 23 Seminarklassen aufgenommen.

Die Anmeldungen für den einjährigen Ausbildungskurs für Maturanden erlaubten die Führung einer Doppelklasse. Der Kurs begann im Herbst. Er ist wiederum dem Staatlichen Seminar Bern angegliedert.

Die Seminarkommission hatte sich mehrmals mit Promotionsangelegenheiten zu befassen. Sie befürwortet die Schaffung eines Promotionsreglementes.

Zu Beginn des Jahres nahm die Kommission Stellung zum Bericht über die *Kindergärtnerinnenausbildung*, welcher von der Patentprüfungskommission für Kindergärtnerinnen ausgearbeitet wurde. Die Seminarkommission unterstützte die Anträge um Vermehrung der Ausbildungsmöglichkeiten, und die Erziehungsdirektion ernannte hierauf eine neunköpfige Kommission zur Ausarbeitung eines Lehrplanes. Ferner soll der «Schweizerische Rahmenlehrplan für die Erziehungs- und Bildungsarbeit im Kindergarten» der Arbeit an den Kindergärten im deutschsprachigen Teil des Kantons Bern als verbindlich erklärt werden.

Die von Frl. Haueter, Leiterin des Arbeitslehrerinnenseminars Thun, vorgetragene Reorganisationswünsche für die *Arbeitslehrerinnenausbildung* wurden von der Seminarkommission entgegengenommen. Im wesentlichen geht es um folgende Neuerungen:

1. Aufnahmeprüfung im neunten Schuljahr;
2. Eintritt ins Seminar ein Jahr später, d. h. frühestens mit vollendetem 16. Altersjahr;
3. dreijährige Ausbildung im Seminar.

Zur Abklärung der Ausbildungsfragen und zur Ausarbeitung einer neuen Konzeption für die Arbeitslehrerinnenausbildung beantragt die Seminarkommission der Erziehungsdirektion, eine kleine Kommission einzusetzen.

Zur Unterbringung der Filiaklasse des Seminars Thun und der beiden Kindergärtnerinnenklassen konnte durch Vermittlung der Gemeinde Spiez im Neubau der Kantonalbank in Spiez eine günstige Lösung gefunden werden. Ab Frühjahr 1973 werden dort zusammen fünf Klassen unterrichtet.

b) Französischsprachiger Kantonsteil

Die Seminarkommission ist zehnmal zusammengetreten. Sie hat, neben der Erledigung administrativer Aufgaben, den Probelektionen verschiedener Stellenbewerber beigewohnt. Die Kommission hat bei den Aufnahmeexamen und Promotionsfeiern mitgewirkt und hat Klassenbesuche vorgenommen. Damit konnte sich die Kommission ein Bild der Gesamt-Tätigkeit der Seminare im Jura machen.

Lehrerinnenseminar Delsberg

Abteilung A (Primarlehrerinnen):

Es haben sich 53 (1971: 50) Kandidatinnen zur Aufnahmeprüfung gemeldet, und es wurden 50 (1971: 43) aufgenommen.

Abteilung B (Kindergärtnerinnen):

Von 54 Kandidatinnen zur Aufnahmeprüfung (1971: 24) wurden 20 (1971: 11) aufgenommen. Die starke Zunahme der Prüfungskandidatinnen ist bedingt durch den Umstand, dass sich jetzt auch Neuenburgerinnen in Delsberg zur Kindergärtnerin ausbilden lassen können.

Der Regierungsrat hat das Neubau- und Umbauprojekt für das Lehrerinnenseminar Delsberg genehmigt, wie es im Bericht der Studienkommission vorgelegt ist.

Herr Jean-Paul Pellaton, Seminarlehrer in Delsberg, ist zum Lektor an der Universität Bern ernannt worden.

Arbeitslehrerinnenseminar Delsberg

Weil 1971 die Ausbildungsdauer von drei auf vier Semester verlängert wurde, fanden 1972 weder Neueintritte noch Patentierungen statt.

Die Arbeitslehrerinnenklasse 1971–1973 zählt elf Schülerinnen.

Französischsprachiges Seminar Biel

Das Seminar hat seine neuen Räume an der Zentralstrasse 63a bezogen. Sie sind sehr gut ausgestattet und begünstigen die Weiterentwicklung des Seminars in Erwartung des Neubaus der «Tilleuls».

Es haben sich 63 Kandidaten und Kandidatinnen zur Aufnahmeprüfung gemeldet (1971: 30), und es wurden 47 aufgenommen, wovon 18 Schüler und 29 Schülerinnen.

Die Erziehungsdirektion hat das neue, ab 1. April 1972 für vier Jahre gültige Promotionsreglement genehmigt.

Lehrerseminar Pruntrut

Es führt heute fünf Übungsklassen.

Von den 37 Prüfungskandidaten (1971: 32) wurden 26 aufgenommen (1971: 23).

Haushaltungslehrerinnenseminar Pruntrut

Die elf Schülerinnen der Klasse 1968–1972 erhielten das Haushaltungslehrerinnenpatent, und die sieben Schülerinnen der Klasse 1969–1973 erhielten das Arbeitslehrerinnenpatent.

Die drei französischsprachigen Seminare beabsichtigen, am Jurassischen Gesangfest in Les Breuleux, vom 17. Juni 1973, teilzunehmen.

Die Direktoren der drei französischsprachigen Seminare haben die Unfallversicherungen koordiniert.

Allen Schulausflügen und Skilagern war ein voller Erfolg beschieden.

3. Erziehungsberatung

Auf Grund der Abänderung des Dekretes vom 11. Februar 1971 über die Erziehungsberatung wurden die Erziehungsberatungsstellen auf den 1. Januar 1972 direkt dem Kanton unterstellt. Die Besoldung der Erziehungsberater und des Personals der Erziehungsberatungsstellen erfolgt seither durch das Personalamt. Das Jahr 1972 stand weiterhin im Zeichen der Errichtung von neuen und dem Ausbau von bestehenden Erziehungsberatungsstellen. Die bestehenden Erziehungsberatungsstellen in Bern, Thun, Burgdorf, Biel und Langenthal wurden vermehrt durch je eine neue Stelle in Bolligen, in Biel (französisch) und in Delsberg, wobei letztere noch nicht besetzt werden konnte. Mit dem Kanton Solothurn wurden Besprechungen aufgenommen zur Eröffnung einer gemeinsamen Erziehungsberatungsstelle für die Bezirke Laufenthal und Thierstein/Dorneck. Die dringendsten Fälle im Laufenthal wurden im Frühjahr durch eine fliegende Equipe der Erziehungsberatungsstelle Bern behandelt. An die Erziehungsberatungsstelle Thun konnte definitiv ein zweiter Erziehungsberater gewählt werden. Die Erziehungsberatungsstelle in Bern wurde erweitert durch Räumlichkeiten, die vor allem dem Aufenthalt und der Beratung von Jugendlichen dienen. Die starke Vermehrung von Erziehungsberater-Studenten macht es notwendig, dass auch die Regionalstellen in die praktische Ausbildung miteinbezogen werden. In Zusammenarbeit mit den Leitern der Erziehungsberatungsstellen werden dafür Richtlinien ausgearbeitet. – Durch das Dekret über die besonderen Klassen der Primarschulen erhalten die Erziehungsberatungsstellen noch grössere Bedeutung; eine Verstärkung des Schulpsychologischen Dienstes in den nächsten Jahren ist auch deshalb nicht zu umgehen.

4. Zentralstelle für Lehrerfortbildung

a) Deutschsprachiger Kantonsteil

Staatliche Lehrerfortbildung

Im Berichtsjahr hat die Zentralstelle folgende Kurse durchgeführt:

– im Auftrag der Maturitätskommission gemeinsam mit dem Mathematischen Institut der Universität Bern zwei Fortbildungstagungen im Zusammenhang mit dem neuen Richtpro-

- gramm für Mathematiklehrer an Gymnasien vom 29. Mai 1972 und 29. November 1972;
- eine von der Erziehungsdirektion beantragte Tagung für Direktoren und Seminardirektoren «Relevanz der Erziehungswissenschaft für die Schulpraxis» am 27./28. November 1972 in Gwatt;
 - eine Tagung zur Frage der fachdidaktischen Vorbereitung der angehenden Lehrerinnen in neuer Mathematik in Zusammenarbeit mit der Studienkommission für Rechnen Primarschule, 12. und 13. Oktober 1972;
 - ein Kaderkurs «Neue Mathematik in der Primarschule», erster Kurstag 22. November 1972, Ausbildung von 28 Kursleitern, vorwiegend für die Inspektorate.

Im Anschluss an die Motion Stähli befasste sich die Zentralstelle mit der Planung von Kaderkursen in den Fächern Singen und Zeichnen. Diese Kurse, die im ersten Quartal 1973 durchgeführt werden, dienen der Kursleiterausbildung in diesen Fächern.

Interkantonale Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit der Verantwortlichen für die Lehrerfortbildung der Nordwestschweiz hat sich als nützlich erwiesen. Zur Zeit wird ein formeller Zusammenschluss auf deutschschweizerischer Ebene vorbereitet. Die Abstimmung der Fortbildungsziele erweist sich im Hinblick auf die innere Schulkoordination als besonders dringlich.

Im Berichtsjahr wurde das Funkkolleg des Hessischen Rundfunks, Wolfgang Klafki, interkantonale angeboten. Im Kanton Bern waren 350 Lehrkräfte angemeldet. Auf Grund der eingesandten Hausaufgaben konnten 260 Lehrkräfte zur ersten Prüfung eingeladen werden, die am 6. September 1972 durchgeführt und von 210 Kandidaten bestanden wurde. Die Schlussprüfung findet am 24. Januar 1973 statt. Die beträchtliche und erfolgreiche Anstrengung wird mit einem Zertifikat bescheinigt.

b) Französischsprachiger Kantonsteil

In Anwendung des Dekrets vom 16. September 1970 über die Lehrerfortbildung hat die Erziehungsdirektion am 10. Februar 1971 eine Kommission von 13 Mitgliedern mit dem Auftrag beauftragt, eine Zentralstelle für Lehrerfortbildung zu schaffen. Diese Kommission hat sich bis Ende März 1972 damit befasst, die künftige Aufgabe der Zentralstelle und deren Leiter zu bestimmen. Zudem hat die Kommission die Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit den Lehrervereinen erörtert und hat sich an der Weiterführung der Kurse der Informationsstelle für Mathematik beteiligt. Der Jugendanwalt, Fürsprecher Girardin, wurde beigezogen, um die Primar- und Sekundarlehrerschaft über Verhaltensmassregeln in Gegenwart straffälliger Kinder zu orientieren.

Am 10. November wurde Herr Willy Jeanneret zum Direktor der Zentralstelle gewählt, mit Amtsantritt am 1. April 1972. Sitz der Zentralstelle ist provisorisch Tramelan.

1972 ist die Kommission sechsmal zusammengetreten. Behandelt wurden vor allem Fragen der Zusammenarbeit mit folgenden Gremien:

- deutschsprachige Zentralstelle,
- Vertreter von Zentralstellen französischsprachiger Kantone,
- Verbände, welche Lehrerfortbildungskurse führen,
- Informationsstelle für Mathematik,
- Schulinspektoren und Leiter von Schulen,
- an den Aufgaben der Zentralstelle interessierte Institutionen der französischen Schweiz.

Die Kommission für Lehrerfortbildung hat die Grundsätze umschrieben, wie schrittweise – in drei Etappen – der französischsprachige Lehrplan für die Hauptfächer der Primarschulen eingeführt werden soll.

Die Mathematik-Kurse wurden fortgesetzt mit dem Zweck, die neue Lehrmethode für das Fach Rechnen für das erste Schuljahr ab Frühling 1973 vorzubereiten.

Herr Benoit, Jurist bei der Bundesverwaltung, hat vor Lehrern der Oberschulen die rechtlichen Aspekte der Drogenbekämpfung erörtert.

Die Vertreter der Lehrerfortbildung der welschen Kantone sind zweimal zusammengetreten. Sie haben einen Katalog der koordinierbaren Aufgaben erstellt. Der Konferenz der Erziehungsdirektoren soll ein gemeinsames Reglement vorgelegt werden. Fräulein Claudette Simonin hat als Vertreterin der Pädagogischen Vereinigung des Jura auf Ende 1972 demissioniert. Die Vereinigung wurde ersucht, eine neue Vertreterin zu bestimmen.

IV. Abteilung Kulturelles

1. Die Abteilung Kulturelles führte im Berichtsjahr die Vorarbeiten für das Kulturförderungsgesetz bis zur verwaltungsmässigen Vernehmlassung weiter, nachdem sie endlich mit dem vollen Personalbestand gemäss Organisationsdekret arbeiten konnte. Allerdings musste der Abteilungsvorsteher gegen Jahresende vom Regierungsrat wiederum mit der Leitung der französischen Abteilung der Staatskanzlei betraut werden, so dass Verzögerungen bei der Weiterbearbeitung dieses und anderer Geschäfte kaum vermeidbar sind. Es soll jedoch alles darangesetzt werden, dass das dringend nötige Gesetzeswerk dennoch möglichst bald dem Grossen Rat vorgelegt werden kann.

Die kulturellen Kommissionen (Musik- und Kunstkommission, Kommission zur Förderung des bernischen Schrifttums, Kommission für Jugend- und Volksbibliotheken) haben auch im Jahre 1972 eine rege Tätigkeit entfaltet. Die Kunstkommission beantragte zahlreiche Ankäufe von Kunstwerken, die Musikkommission verlieh die Musikpreise für die Jahre 1969–1972, die Literaturkommission schliesslich verlieh als markantestes Ereignis wiederum einen Grossen Literaturpreis. Für die Musikkommission wurde ein neues Reglement geschaffen, und die Kommission für Jugend- und Volksbibliotheken wirkte in vielen Fällen beratend beim Aufbau beispielhafter Bibliotheken mit. Nicht vergessen sei die vom Regierungsrat eingesetzte Arbeitsgruppe zur Ausarbeitung eines Gesamtkonzeptes über die musikalische Ausbildung im Kanton Bern, die ihre Arbeiten zügig vorantrieb.

2. Archäologischer Dienst des Kantons Bern

Bei den im Berichtsjahr angefallenen Arbeiten standen wiederum die Rettungsgrabungen im Vordergrund. Besonders zeitaufwendig – auch in administrativer Hinsicht – gestalteten sich dabei die Überlieferungsarbeiten auf dem Bubenbergplatz in Bern (Überreste der 4. Westbefestigung 1344–1346). Einen zunehmend grösseren Einsatz erforderten die Bearbeitungen der vorgelegten Orts- und Regionalplanungen oder Streckenbearbeitungen (Gasverbund Mittelland, Schnellbahnprojekt), und es war oftmals schwierig, mit dem zur Verfügung stehenden kleinen Mitarbeiterstab diesen zusätzlichen Forderungen termingerecht zu begegnen.

Längerfristige Projekte wie die Neufassung der «Denkmalschutzverordnung» oder die Erarbeitung einer Methodik zur Prospektion von Siedlungsstellen und Grabplätzen mit Hilfe von Phosphatanalysen, oder die Konservierung von antikem Mauerwerk konnten weiter gefördert werden.

In Zusammenarbeit mit der Liegenschaftsverwaltung, dem Tiefbauamt und der Flurgemeinschaft Uetendorf ist es gelungen, das sog. Heidenbüeli zu erwerben. Damit ist die Erhal-

tung der hier liegenden Fundamentreste einer ausgedehnten gallorömischen Villenanlage mit separatem Badegebäude gesichert.

V. Amt für Unterrichtsforschung und -planung

Das Amt für Unterrichtsforschung und -planung wurde mit der Annahme des Dekretes über die Organisation der Erziehungsdirektion durch den Grossen Rat am 22. September 1971 geschaffen. Als Vorsteher des Amtes ernannte der Regierungsrat Dr. phil. H. Stricker, bisher Sekundarschulinspektor des Inspektoratskreises I. Auf den 1. Oktober nahm auch der erste wissenschaftliche Mitarbeiter, Herr Georges Reusser, Gymnasiallehrer, seine Tätigkeit auf. Bei der Vielfalt der Aufgaben, die an die Hand genommen werden müssen, ist eine Dringlichkeitsordnung erforderlich. So werden heute in erster Linie Fragen im Zusammenhang mit Gesamtschulversuchen, sodann Versuche mit modernen Methoden im Fremdsprachen- und im Mathematikunterricht bearbeitet. Der Vorsteher des Amtes ist Präsident der Nordwestschweizerischen Koordinationskommission für Mathematikunterricht; sein Mitarbeiter leitet deren Studiengruppe. In Prüfung steht die Frage, in welcher Weise das Amt für Unterrichtsforschung der Lehrerschaft aller Stufen pädagogische sowie methodisch-didaktische Hilfsmittel zur Verfügung stellen kann. Der Auf- oder Ausbau einer solchen Institution ist dringlich.

VI. Kantonales Amt für Jugend und Sport

Das Jahr 1972 stand unter dem Zeichen des Übergangs vom Vorunterricht zu «Jugend und Sport». In der ersten Jahreshälfte richtete sich die Tätigkeit der Organisationen einerseits nach der Verordnung über den Vorunterricht, andererseits nach den provisorischen Weisungen über «Jugend und Sport». Am 1. Juli 1972 trat das Bundesgesetz über die Förderung von «Turnen und Sport» in Kraft. Damit war der Vorunterricht endgültig abgeschlossen, und die gesamte Arbeit sowohl des Amtes als auch der Leiter und Organisationen richtete sich nach den gesetzlichen Bestimmungen über «Jugend und Sport».

Diese Umstellung brachte dem Amt eine Fülle neuer Aufgaben, die mit dem bisherigen Personalbestand nicht mehr zu bewältigen waren. Gestützt auf das Dekret des Grossen Rates vom 20. September 1971 über die Organisation der Erziehungsdirektion konnten im Verlaufe des Jahres zwei Adjunkte angestellt werden, wovon der eine französischer Muttersprache ist und ab April 1973 die jurassische Zweigstelle führen wird. Heute arbeiten zehn Personen auf dem Amt.

An den Anlässen des Vorunterrichts nahmen im ersten Halbjahr noch insgesamt 15647 Jünglinge teil. Parallel dazu wurden 210 Versuchskurse zu «Jugend und Sport» mit insgesamt 5812 Teilnehmern durchgeführt. Mit der erwähnten Inkraftsetzung des Bundesgesetzes über Turnen und Sport begann eine überaus rege Tätigkeit der Vereine und Schulen in Form von über 340 Sportfachkursen mit ca. 8000 Teilnehmern. Bevorzugte Fächer waren dabei Skifahren, Fussball sowie Wandern und Geländesport.

Relativ bescheiden dagegen war das Interesse an den Leistungsprüfungen.

VII. Parlamentarische Vorstösse 1972

1. Interpellation Dr. Sutermeister: Drogenproblem im Kanton Bern
2. Motion Gygi: Revidiertes Lehrerbesehdungsgesetz

3. Motion Brand: In vermehrtem Masse den Bau sämtlicher Lehrschwimmbecken zu subventionieren
4. Schriftliche Anfrage Boss: Fragen über die Verhältnisse am Psychologischen Institut
5. Motion Duppeler: Zulassungsbeschränkungen an der Universität Bern
6. Schriftliche Anfrage Morand: Staatliche Subventionen für Schulhausbauten
7. Motion Walter: Herausgabe eines praktischen schweizerdeutschen Lehrmittels
8. Motion Zürcher: Verordnungen über die heilpädagogischen Sonderschulen und Tagesheime
9. Schriftliche Anfrage Jenzer: Neue Möglichkeiten für die Ausbildung von Kindergärtnerinnen am Seminar Langenthal
10. Motion Aeschlimann: Subventionierung von Lehrschwimmbecken und Hallenschwimmbädern
11. Postulat Aebi: Vermehrte Ausbildung von Lehrkräften für besondere Klassen
12. Schriftliche Anfrage Jardin: Zusammenarbeit zwischen der Erziehungsdirektion und der Volkswirtschaftsdirektion für das jurassische Lehrerbildungszentrum
13. Interpellation Rentsch: Berufung an die Universität Bern, Prof. Bühl und Fürstenberg usw.
14. Interpellation Aebi: Schulung und Betreuung der körperlich und geistig benachteiligten Kinder
15. Motion Lehmann: Inkraftsetzung des Bundesgesetzes über die Förderung von Turnen und Sport
16. Postulat Bigler: Abklärung für die Erstellung von regionalen Hallenbädern bzw. Lehrschwimmbecken
17. Schriftliche Anfrage Henet: Bildung einer gemischten Kommission im Jura
18. Interpellation Stähli: Musik- und Gesangsunterricht
19. Motion Stähli: Angemessene Beiträge für den Verkehrsunterricht
20. Postulat Golowin: Beschäftigung der Lehrer mit bernischer Volkskunde, Sprache, Kunst und Wirtschaftskunde
21. Motion Rindlisbacher: Erholungszeit nach der Entbindung für Lehrerinnen
22. Interpellation Graf: Schulgeld von Sekundarschulen
23. Schriftliche Anfrage Stähli: Neu- und Umbau des Lehrerinnenseminars Delsberg
24. Interpellation Christen: Neuerungen bei der Stadt- und Universitätsbibliothek
25. Interpellation Stähli: Schaffung eines kantonalen Amtes für Stipendien zugunsten der jurassischen Studenten usw.
26. Interpellation Golowin: Medienkunde in der Ausbildung der Lehrer
27. Motion Golowin: Herabsetzung der Altersgrenze für Filmbezug
28. Motion Frutiger: Anpassung zum Dekret über die Schulhaussubventionen
29. Motion Christen: Fakultativerklärung des Chorsingens
30. Motion Christen: Planungskommission für die Erarbeitung einer Bibliothekskonzeption
31. Postulat Grob: Massnahmen für die interkantonale Schulkoordination
32. Motion Kipfer: Lehrstuhl für Arbeitsmedizin an der Uni Bern
33. Postulat Herrmann: Dozentenmangel am Institut für Soziologie
34. Motion Jenzer: Kindergärtnerinnenseminar Oberaargau
35. Schriftliche Anfrage Marchand: Ausschluss aus Lehrerausbildungskurs
36. Interpellation Kipfer: Kantonale Maturitätsschule
37. Interpellation Rohrbach: Kirchlicher Unterricht an Primarschulen
38. Interpellation Golowin: Statistik der Bildungsmöglichkeiten
39. Motion Fehr: Einheitlicher Schulbeginn
40. Motion Rohrbach: Förderung des bernischen Schrifttums

41. Motion Rohrbach: Teilrevision Primarschulgesetz
42. Interpellation Golowin: Lehrauftrag Kurt Marti
43. Schriftliche Anfrage Hächler: Spitalpraktikum der Medizinstudenten: Entschädigung
44. Motion Deppeler: Gesamtkonzeption des bernischen Bildungswesens
45. Postulat Erard: Publikationen über den Wald
46. Interpellation Golowin: Förderung der Privatschulen

VIII. Zusammenstellung der gesetzgeberischen Arbeiten

1. Reglement über das Aufnahmeverfahren an den deutschsprachigen Lehrer- und Lehrerinnenseminaren des Kantons Bern
2. Dekret über das Turninspektorat
3. Dekret über die Einreihung der Gemeinden in Beitragsklassen für die Lehrerbesoldungen (Änderung)
4. Reglement für die Sekundarlehrerprüfungen im deutschsprachigen Teil des Kantons Bern (Änderung)
5. Reglement über den Eintritt in die Hochschule Bern (Ergänzung)
6. Reglement betreffend die Aufstellung von Normalien für den Neubau und Umbau von Schulhäusern und Lehrerwohnungen im Kanton Bern (Änderung)
7. Reglement für die Sekundarlehrerprüfungen im deutschsprachigen Teil des Kantons Bern (Änderung)
8. Verordnung über die Entschädigung der Hilfslehrkräfte an Sekundarschulen (Änderung)
9. Reglement über die Mittelschulen (Änderung)
10. Reglement für die Zahnmedizinischen Kliniken der Universität Bern
11. Volksbeschluss betreffend die Erstellung von Bauten für ein deutschsprachiges und ein französischsprachiges Seminar auf dem Areal «Linde» in Biel
12. Verordnung über die Gewährung von Ausbildungsbeiträgen (Stipendien und Darlehen)
13. Reglement über den Eintritt in die Universität Bern
14. Reglement für die kirchlich-theologischen Maturitätsprüfungen des Kantons Bern
15. Verordnung über den schulärztlichen Dienst
16. Verordnung über die Wählbarkeit als Lehrer für das Fach Singen und Musik an Sekundarschulen des deutschsprachigen Kantonsteils
17. Gesetz über die Lehrerbesoldungen
18. Dekret über die Lehrerbesoldungen
19. Dekret über die Besoldungen der Professoren und Dozenten der Universität
20. Dekret über die Einteilung des Kantons in Sekundarschulinspektoratskreise
21. Gesetze über die Primarschule und die Mittelschulen (Ergänzung)
22. Dekret zu Artikel 100^{bis} des Gesetzes über die Primarschule und Artikel 85^{bis} des Gesetzes über die Mittelschule
23. Verordnung über die Pflichtlektionen der Lehrer
24. Verordnung über die Behandlung anomaler Gebisse im Rahmen der Schulzahnpflege

C. Statistik

Die statistischen Angaben beziehen sich auf das Schuljahr 1972/73.

I. Primarschulen (Stand am 1. November 1972)

Im Kanton Bern bestehen 529 Schulgemeinden und 826 Schulorte mit neunjähriger Schulzeit.

| | Zahl der Klassen | | |
|-------------------------|------------------|-------------|--------------|
| | deutsch | französisch | Total |
| Bis 10 Schüler | 23 | 14 | 37 |
| 11 bis 20 Schüler | 707 | 252 | 959 |
| 21 bis 30 Schüler | 2 366 | 449 | 2 815 |
| 31 bis 40 Schüler | 469 | 36 | 505 |
| 41 bis 50 Schüler | 3 | — | 3 |
| Total | 3 568 | 751 | 4 319 |

| | Zahl der besonderen Klassen | | |
|--------------------------|-----------------------------|-------------|--------------|
| | deutsch | französisch | Total |
| Bis 8 Schüler | 28 | 1 | 29 |
| 9 bis 14 Schüler | 141 | 23 | 164 |
| über 15 Schüler | 31 | 4 | 35 |
| Total | 200 | 28 | 228 |
| Gesamttotal | 3 768 | 779 | 4 547 |

Erweiterte Oberschulen:

deutsch: 5 Schulorte, 6 Klassen, 146 Schüler
 französisch: — Schulorte, — Klassen, — Schüler

Neueröffnete Klassen:

deutsch: 42 Klassen } Primarschule
 französisch: 15 Klassen }
 deutsch: 1 Klasse } Kleinklassen
 französisch: — Klasse }
 deutsch: 3 Klassen } Weiterbildungsklasse
 französisch: — Klasse }
 deutsch: 6 Klassen } Hilfsklassen
 französisch: 2 Klassen }
 deutsch: 2 Klassen } Anpassungsklassen für fremd-
 französisch: — Klasse } sprachige Schüler

Aufgehobene Klassen

deutsch: 7 Klassen
 französisch: 3 Klassen

Anzahl Schulhäuser

818 deutsch (wovon in 28 auch die Sekundarschule untergebracht ist),
 214 französisch (wovon in 12 auch die Sekundarschule untergebracht ist).

Lehrer

Stand am 1. November 1972

| | Zahl der Schulorte | | Lehrer | | Lehrerinnen | | Total Lehrkräfte | | |
|---|--------------------|-------------|--------------|-------------|--------------|-------------|------------------|-------------|--------------|
| | deutsch | französisch | deutsch | französisch | deutsch | französisch | deutsch | französisch | Total |
| Gesamtschulen ¹ | 46 | 39 | 33 | 14 | 13 | 25 | 46 | 39 | 85 |
| 1teilige Schulen ² | 22 | 6 | 2 | 1 | 20 | 5 | 22 | 6 | 28 |
| 2teilige Schulen..... | 210 | 39 | 204 | 37 | 216 | 41 | 420 | 78 | 498 |
| 3teilige Schulen..... | 122 | 30 | 198 | 39 | 168 | 52 | 366 | 91 | 457 |
| 4teilige Schulen..... | 68 | 7 | 137 | 10 | 136 | 18 | 273 | 28 | 301 |
| 5teilige Schulen..... | 33 | 10 | 80 | 23 | 87 | 27 | 167 | 50 | 217 |
| 6teilige Schulen..... | 29 | 6 | 73 | 16 | 101 | 20 | 174 | 36 | 210 |
| 7teilige Schulen..... | 31 | 10 | 104 | 34 | 113 | 36 | 217 | 70 | 287 |
| 8teilige Schulen..... | 23 | 4 | 87 | 14 | 97 | 18 | 184 | 32 | 216 |
| 9teilige und ausgebaute Schulen..... | 92 | 18 | 816 | 132 | 905 | 192 | 1 721 | 324 | 2 045 |
| Total..... | 676 | 169 | 1 734 | 320 | 1 856 | 434 | 3 590 | 754 | 4 344 |
| Abzüglich Seminaristen, Pensionierte und andere Lehrkräfte..... | | | | | | | 151 | 33 | 184 |
| Total gewählte Lehrkräfte..... | | | 1 734 | 320 | 1 856 | 434 | 3 439 | 721 | 4 160 |

¹ Für die ganze obligatorische Schulpflicht.
² Für einen Teil der obligatorischen Schulpflicht.

| | | | | | | | | | |
|--|-----|----|-----------|-----------|-----------|----------|------------|-----------|------------|
| Lehrer an besonderen Klassen..... | 201 | 28 | 78 | 16 | 128 | 7 | 206 | 28 | 234 |
| Abzüglich Lehrer ohne Ausweis für besondere Klassen..... | | | 22 | 4 | 50 | 5 | 72 | 9 | 81 |
| Total gewählte Lehrkräfte | | | 56 | 12 | 78 | 2 | 134 | 19 | 153 |

Arbeitslehrerinnen/Haushaltungslehrerinnen an Primar- und Sekundarschulen

| | deutsch | französisch | Total |
|---|---------|-------------|-------|
| Arbeitslehrerinnen..... | 826 | 181 | 1 007 |
| Haushaltungslehrerinnen an Jahresstellen..... | 193 | 55 | 248 |
| an einzelnen 5-Wochen-Kursen..... | 120 | 6 | 126 |

Zahl der Lehrkräfte, Primarschulklassen, Schüler und Geburten

| Jahr | Lehrkräfte | Primarschulklassen | | | Schüler | | | Davon im 1. Schuljahr | Geburten | |
|-----------|------------|--------------------|-------------|-------|---------|---------|---------|--------------------------|----------|--------|
| | | deutsch | französisch | Total | Knaben | Mädchen | Total | | Jahr | Anzahl |
| 1899/1900 | 2 192 | 1 768 | 423 | 2 191 | 50 637 | 50 445 | 101 082 | | 1892 | 17 446 |
| 1909/1910 | 2 514 | 2 055 | 459 | 2 514 | 54 683 | 55 212 | 109 895 | | 1902 | 18 577 |
| 1919/1920 | 2 770 | 2 270 | 501 | 2 771 | 54 664 | 53 806 | 108 470 | | 1912 | 16 499 |
| 1929/1930 | 2 799 | 2 300 | 494 | 2 794 | 47 438 | 46 336 | 93 774 | | 1922 | 14 067 |
| 1940/1941 | 2 783 | 2 308 | 468 | 2 776 | 42 595 | 42 040 | 84 635 | 10 823 | 1933 | 11 624 |
| 1945/1946 | 2 791 | 2 313 | 467 | 2 780 | 40 064 | 38 924 | 78 988 | 10 232 | 1938 | 10 825 |
| 1950/1951 | 2 952 | 2 455 | 485 | 2 940 | 42 358 | 41 512 | 83 870 | 13 753 | 1943 | 14 591 |
| 1955/1956 | 3 377 | 2 835 | 556 | 3 391 | 50 830 | 49 822 | 100 652 | 14 787 | 1948 | 15 989 |
| 1959/1960 | 3 563 | 3 071 | 585 | 3 656 | 53 159 | 50 901 | 104 060 | 13 751 | 1952 | 14 829 |
| 1960/1961 | 3 560 | 3 093 | 585 | 3 678 | 52 716 | 50 652 | 103 368 | 13 613 | 1953 | 14 801 |
| 1961/1962 | 3 551 | 3 121 | 588 | 3 709 | 52 393 | 50 417 | 102 810 | 13 857 | 1954 | 14 722 |
| 1962/1963 | 3 621 | 3 146 | 614 | 3 760 | 51 897 | 49 691 | 101 588 | 13 951 | 1955 | 14 756 |
| 1963/1964 | 3 634 | 3 162 | 628 | 3 790 | 52 112 | 49 688 | 101 800 | 14 469 | 1956 | 15 126 |
| 1964/1965 | 3 638 | 3 204 | 627 | 3 831 | 51 793 | 49 182 | 100 975 | 14 486 | 1957 | 15 060 |
| 1965/1966 | 3 771 | 3 258 | 642 | 3 900 | 52 529 | 49 520 | 102 049 | 15 138 | 1958 | 15 324 |
| 1966/1967 | 3 913 | 3 306 | 650 | 3 956 | 52 659 | 49 926 | 102 585 | 14 936 | 1959 | 15 251 |
| 1967/1968 | 3 948 | 3 386 | 670 | 4 056 | 52 871 | 50 257 | 103 128 | 14 704 | 1960 | 15 430 |
| 1968/1969 | 4 092 | 3 454 | 688 | 4 142 | 53 469 | 50 733 | 104 202 | 15 124 | 1961 | 15 874 |
| 1969/1970 | 4 190 | 3 542 | 706 | 4 248 | 54 046 | 51 209 | 105 255 | 15 471 | 1962 | 16 446 |
| 1970/1971 | 4 320 | 3 645 | 751 | 4 396 | 54 231 | 51 342 | 105 573 | 15 546 | 1963 | 17 183 |
| 1971/1972 | 4 339 | 3 724 | 774 | 4 498 | 54 032 | 51 753 | 105 785 | 16 415 | 1964 | 17 260 |
| 1972/1973 | 4 160 | 3 768 | 759 | 4 547 | 54 864 | 52 768 | 107 632 | 15 841 | 1965 | 17 132 |
| | | | | | | | | | 1966 | 16 864 |
| | | | | | | | | | 1967 | 16 626 |
| | | | | | | | | | 1968 | 16 497 |
| | | | | | | | | | 1969 | 15 997 |
| | | | | | | | | | 1970 | 15 293 |
| | | | | | | | | | 1971 | 14 785 |

Schüler¹

Stand am 1. November 1972

| | Knaben | | | Mädchen | | | Knaben und Mädchen | | |
|-----------------------|---------|-------------|--------|---------|-------------|--------|--------------------|-------------|----------------------|
| | deutsch | französisch | Total | deutsch | französisch | Total | deutsch | französisch | Total |
| 1. Schuljahr | 6 785 | 1 381 | 8 166 | 6 344 | 1 331 | 7 675 | 13 129 | 2 712 | 15 841 |
| 2. Schuljahr | 6 762 | 1 439 | 8 201 | 6 582 | 1 335 | 7 917 | 13 344 | 2 774 | 16 118 |
| 3. Schuljahr | 6 529 | 1 320 | 7 849 | 6 433 | 1 229 | 7 662 | 12 962 | 2 549 | 15 511 |
| 4. Schuljahr | 6 481 | 1 221 | 7 702 | 6 300 | 1 190 | 7 490 | 12 781 | 2 411 | 15 192 |
| 5. Schuljahr | 3 980 | 682 | 4 662 | 3 834 | 646 | 4 480 | 7 814 | 1 328 | 9 142 |
| 6. Schuljahr | 3 673 | 690 | 4 363 | 3 502 | 655 | 4 157 | 7 175 | 1 345 | 8 520 |
| 7. Schuljahr | 3 624 | 671 | 4 295 | 3 493 | 686 | 4 179 | 7 117 | 1 357 | 8 474 |
| 8. Schuljahr | 3 660 | 697 | 4 357 | 3 475 | 681 | 4 156 | 7 135 | 1 378 | 8 513 |
| 9. Schuljahr | 3 339 | 523 | 3 862 | 3 192 | 453 | 3 645 | 6 531 | 976 | 7 507 |
| 1.-9. Schuljahr | 44 833 | 8 624 | 53 457 | 43 155 | 8 206 | 51 361 | 87 988 | 16 830 | 104 818 ² |

¹ Schüler in besonderen Klassen **nicht** eingeschlossen.

² Davon Ausländer: Italiener 5 139
 Spanier 770
 Andere 2 502
 8 411

In deutschsprachigen Amtsbezirken 5656.
 In französischsprachigen Amtsbezirken 2755.

Schüler in besonderen Klassen

| | deutsch | französisch | Total |
|-----------------------|---------|-------------|-------|
| 1.-9. Schuljahr | 2 460 | 354 | 2 814 |

Austritt von definitiv gewählten Lehrkräften aus dem Primarschuldienst im Laufe des Berichtsjahres

| | Lehrer | | Lehrerinnen | | Total |
|--|---------|-------------|-------------|-------------|-------|
| | deutsch | französisch | deutsch | französisch | |
| Todesfall | 8 | — | 1 | — | 9 |
| Alters- und Gesundheitsrücksichten | 34 | 6 | 18 | 3 | 61 |
| Berufswechsel | 34 | 9 | 16 | 3 | 62 |
| Weiterstudium | 65 | 5 | 39 | 3 | 112 |
| Verheiratung von Lehrerinnen | — | — | 129 | 28 | 157 |
| Andere Gründe ¹ | 22 | 3 | 52 | 4 | 81 |
| Total | 163 | 23 | 255 | 41 | 482 |
| Vorjahr | 154 | 27 | 269 | 58 | 508 |

¹ Insbesondere auch Auslandsaufenthalte.

II. Kindergärten

| | deutsch | französisch | Total |
|---------------------------|---------|-------------|--------|
| Kindergartenklassen | 400 | 98 | 498 |
| Kindergartenkinder | 10 102 | 2 601 | 12 703 |

III. Hauswirtschaft

Am Ende des Jahres betrug die Zahl der öffentlichen und subventionierten Schulen

236

Davon sind:

- a) Öffentliche Schulen
- b) Organisationen, die sich mit der Durchführung von hauswirtschaftlichen Kursen befassen
- c) Seminare, Haushaltungsschulen, Frauenschulen mit hauswirtschaftlichem Unterricht

206

12

18

Die Zahl der Haushaltungsschülerinnen und Teilnehmerinnen an Kursen betrug im Schuljahr 1971/72:

- a) in der Primar- und Sekundarschule
- b) in der obligatorischen Fortbildungsschule
- c) in freiwilligen hauswirtschaftlichen Kursen
- d) in privaten, subventionierten Haushaltungsschulen ..

8 943

5 491

8 152

315

IV. Mittelschulen

1. Sekundarschulen

Schulklassen an Sekundarschulen nach Schülerzahl

| | Anzahl Klassen | | |
|---------------------------|----------------|-------------|-------|
| | deutsch | französisch | Total |
| Bis 10 Schüler | 5 | 6 | 11 |
| 11-20 Schüler | 242 | 48 | 290 |
| 21-30 Schüler | 723 | 149 | 272 |
| 31-40 Schüler | 42 | 1 | 43 |
| 41 und mehr Schüler | — | — | — |
| Total | 1 012 | 204 | 1 216 |

Klassen nach Schuljahr

| Schuljahr | Anzahl Klassen | | |
|-------------------------------------|----------------|-------------|-------|
| | deutsch | französisch | Total |
| 5. Schuljahr | 201 | 41 | 242 |
| 6. Schuljahr | 193 | 40 | 233 |
| 7. Schuljahr | 195 | 40 | 235 |
| 8. Schuljahr | 188 | 38 | 226 |
| 9. Schuljahr | 200 | 38 | 238 |
| 5. und 6. Schuljahr zusammen | 7 | 3 | 10 |
| 6. und 7. Schuljahr zusammen | 8 | — | 8 |
| 7. und 8. Schuljahr zusammen | 8 | 2 | 10 |
| 8. und 9. Schuljahr zusammen | 10 | — | 10 |
| 5., 6. und 7. Schuljahr zusammen .. | — | — | — |
| 7., 8. und 9. Schuljahr zusammen .. | 2 | 2 | 4 |
| Total Klassen | 1 012 | 204 | 1 218 |

Anzahl Schulhäuser: deutsch: 127, französisch: 25; total: 151.

Neuerrichtete Klassen: deutsch: 33; französisch: 4; total: 37.

Aufgehobene Klassen: deutsch: 7; französisch: —; total: 7.

Grösse der Sekundarschulen, Zahl der Schulorte und Lehrer

| Sekundarschulen ¹ | Zahl der Schulorte | | Hauptlehrkräfte mit vollem Pensum ² | | | | | | Hauptlehrkräfte mit Teilpensum | | | | Hilfslehrkräfte | | Total Hauptlehrkräfte mit Teilpensum und Hilfslehrkräfte | |
|------------------------------|--------------------|-------------|--|-------------|-------------|-------------|---------|-------------|--------------------------------|-------------|---------|-------------|-----------------|-------------|--|-------------|
| | deutsch | französisch | Lehrer | | Lehrerinnen | | deutsch | französisch | deutsch | französisch | deutsch | französisch | deutsch | französisch | deutsch | französisch |
| | | | deutsch | französisch | deutsch | französisch | | | | | | | | | | |
| mit 1 Klasse | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| mit 2 Klassen ... | 3 | 2 | 5 | 4 | — | — | 5 | 4 | — | — | — | — | 4 | 3 | 4 | 3 |
| mit 3 Klassen ... | 14 | 1 | 33 | 3 | 4 | — | 37 | 3 | 1 | — | — | — | 13 | 2 | 14 | 2 |
| mit 4 Klassen ... | 6 | 1 | 20 | 3 | 3 | 1 | 23 | 4 | — | 1 | 1 | — | 6 | 3 | 7 | 4 |
| mit 5 und mehr Klassen | 101 | 20 | 784 | 151 | 191 | 40 | 975 | 191 | 38 | 14 | 28 | 3 | 243 | 55 | 327 | 72 |
| Total | 124 | 24 | 842 | 161 | 198 | 41 | 1 040 | 202 | 39 | 15 | 29 | 3 | 266 | 63 | 334 | 81 |

¹ Inklusive Untergymnasien.² Von den unter 2 erwähnten Lehrkräften sind:

| | |
|--|-------------------------------|
| Lehrer sprachl.-hist. Richtung | 452 deutsch 92 französisch |
| Lehrerinnen sprachl.-hist. Richtung | 168 deutsch 36 französisch |
| Lehrer math.-nat. Richtung | 360 deutsch 67 französisch |
| Lehrerinnen math.-nat. Richtung | 27 deutsch 4 französisch |
| Andere (Zeichnen, Singen, Turnen usw.) | 35 deutsch 3 französisch |
| Hauptlehrkräfte total | 1 242 |
| Hilfslehrkräfte und Lehrer mit Teilpensum | 415 |
| Gesamttotal Lehrkräfte | 1 659 |

Schüler

Stand am 1. November 1972

| | Knaben | | | Mädchen | | | Knaben und Mädchen | | |
|-----------------------|---------|-------------|--------|---------|-------------|--------|--------------------|-------------|---------------------|
| | deutsch | französisch | Total | deutsch | französisch | Total | deutsch | französisch | Total |
| Im 5. Schuljahr | 2 568 | 565 | 3 133 | 2 664 | 520 | 3 184 | 5 232 | 1 085 | 6 317 |
| Im 6. Schuljahr | 2 490 | 487 | 2 977 | 2 512 | 519 | 3 031 | 5 002 | 1 006 | 6 008 |
| Im 7. Schuljahr | 2 410 | 485 | 2 895 | 2 479 | 485 | 2 964 | 4 889 | 970 | 5 859 |
| Im 8. Schuljahr | 2 249 | 440 | 2 689 | 2 336 | 477 | 2 813 | 4 585 | 917 | 5 502 |
| Im 9. Schuljahr | 2 023 | 323 | 2 346 | 2 122 | 359 | 2 481 | 4 145 | 682 | 4 827 |
| Total | 11 740 | 2 300 | 14 040 | 12 113 | 2 360 | 14 473 | 23 853 | 4 660 | 28 513 ¹ |

¹ Davon Ausländer: Italiener 361
Spanier 33
Andere 623
Total 1 017

In deutschsprachigen Amtsbezirken: 730.
In französischsprachigen Amtsbezirken: 287.

Übertritt von Primarschülern in die Sekundarschulen (5. Schuljahr)

Stand am 1. November 1972

| Bestand im 5. Schuljahr | deutsch | | französisch | | Total | |
|--|------------------|-------|------------------|-------|------------------|-------|
| | Zahl der Schüler | % | Zahl der Schüler | % | Zahl der Schüler | % |
| Primar- und Sekundarschule zusammen .. | 13 046 | 100 | 2 413 | 100 | 15 459 | 100 |
| Primarschule | 7 814 | 59,90 | 1 328 | 55,04 | 9 142 | 59,14 |
| Sekundarschule | 5 232 | 40,10 | 1 085 | 44,96 | 6 317 | 40,86 |

2. Seminare und Gymnasien

Lehrkräfte an Seminaren

| Seminar | Hauptlehrer | | | Hilfslehrer | | | Total |
|------------------------------------|-------------|------------|------------|-------------|------------|------------|------------|
| | Lehrerinnen | Lehrer | Total | Lehrerinnen | Lehrer | Total | |
| Haushaltungsseminar Bern | 8 | — | 8 | 5 | 10 | 15 | 23 |
| Bern und Hofwil | — | 47 | 47 | 11 | 39 | 50 | 97 |
| Thun/Spiez | 8 | 20 | 28 | 16 | 22 | 38 | 66 |
| Biel deutsch | 4 | 14 | 18 | 19 | 17 | 36 | 54 |
| Langenthal | 1 | 14 | 15 | 13 | 21 | 34 | 49 |
| Pruntrut | 2 | 8 | 10 | 3 | 8 | 11 | 21 |
| Haushaltungsseminar Pruntrut | 3 | 1 | 4 | 4 | 11 | 15 | 19 |
| Delsberg | 6 | 15 | 21 | 13 | 16 | 29 | 50 |
| Biel französisch | 2 | 7 | 9 | 4 | 13 | 17 | 26 |
| Marzili | 22 | 16 | 38 | 23 | 13 | 36 | 74 |
| Muristalden | 1 | 16 | 17 | 2 | 8 | 10 | 27 |
| Neue Mädchenschule | 12 | 10 | 22 | 17 | 8 | 25 | 47 |
| Total | 69 | 168 | 237 | 130 | 186 | 316 | 553 |

Schüler an Seminaren

| Ausbildungsjahr | Lehrer/Lehrerinnen | | | | | | | | | | Arbeitslehrerinnen | | | | |
|--|--------------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|--------------|--------------------|----------|-----------|-----------|-----------|
| | 1. | | 2. | | 3. | | 4. | | Total | | 1. | 2. | Total | | |
| | Anzahl M | Klas- | M | K | M | K | M | K | M | K | Anzahl M | M | M | | |
| Seminar | Klas- | | sen | | Klas- | | sen | | Klas- | | sen | | Klas- | | |
| Haushaltungsseminar Bern/ Seminare Bern und Hofwil..... | 22 | 25 | 90 | 24 | 99 | 21 | 106 | — | 99 | 70 | 394 | — | — | — | |
| Thun/Spiez | 13 | 84 | 12 | 61 | — | 66 | — | 66 | — | 277 | 12 | 3 | 40 | 21 | |
| Biel deutsch | 10 | 41 | — | 41 | — | 37 | 17 | 39 | 16 | 158 | 33 | — | — | — | |
| Langenthal..... | 9 | 29 | 21 | 25 | 23 | 22 | 17 | 38 | 36 | 114 | 87 | — | — | — | |
| Haushaltungsseminar Pruntrut/ Seminar Pruntrut..... | 6 | — | 22 | — | 21 | — | 19 | — | 22 | — | 84 | — | — | — | |
| Delsberg | 8 | 51 | — | 45 | — | 42 | — | 37 | — | 175 | — | 1 | — | 11 | |
| Biel französisch | 5 | 16 | 6 | 21 | 4 | 16 | 8 | 29 | 12 | 82 | 30 | — | — | — | |
| Marzili | 12 | 63 | — | 64 | — | 66 | — | 61 | — | 254 | — | — | — | — | |
| Muristalden | 9 | 3 | 42 | 17 | 26 | 23 | 27 | 30 | 36 | 73 | 131 | — | — | — | |
| Neue Mädchenschule | 8 | 48 | — | 46 | — | 44 | — | 50 | — | 188 | — | — | — | — | |
| Total | 102 | 360 | 139 | 344 | 173 | 337 | 194 | 350 | 221 | 1 391 | 771 | 4 | 40 | 32 | 72 |

Schüler an Maturitätsabteilungen

| Typus/Ausbildungsjahr | Maturitätstypus A | | | | | | | | | | Maturitätstypus B | | | | | | | | | |
|---------------------------------|-------------------|-----------|----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|------------|-------------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| | Tertia | | Sekunda | | Prima | | Oberprima | | Total | | Tertia | | Sekunda | | Prima | | Oberprima | | Total | |
| | M | K | M | K | M | K | M | K | M | K | M | K | M | K | M | K | M | K | M | K |
| Gymnasium | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Kantonsschule Pruntrut | 1 | — | — | 2 | — | 5 | 1 | 5 | 2 | 12 | 22 | 13 | 10 | 11 | 9 | 16 | 9 | 15 | 50 | 55 |
| Bern Neufeld | 8 | 4 | 1 | 3 | 2 | 9 | 12 | 10 | 23 | 26 | 44 | 34 | 32 | 37 | 37 | 30 | 30 | 38 | 143 | 139 |
| Bern Kirchenfeld | 4 | 6 | — | 3 | 2 | 4 | 3 | 2 | 9 | 15 | 42 | 35 | 30 | 45 | 42 | 32 | 37 | 37 | 151 | 149 |
| Freies Gymnasium Bern | 1 | 1 | 1 | 2 | 1 | 3 | — | 2 | 3 | 8 | 13 | 24 | 13 | 17 | 10 | 25 | 8 | 20 | 44 | 86 |
| Burgdorf | 3 | 1 | 2 | 3 | 1 | 2 | 1 | 1 | 7 | 7 | 10 | 22 | 8 | 11 | 9 | 16 | 6 | 11 | 33 | 60 |
| Biel deutsch | 2 | 6 | 3 | 3 | 3 | 6 | 2 | 2 | 10 | 17 | 15 | 32 | 33 | 13 | 12 | 16 | 18 | 26 | 78 | 87 |
| Biel französisch | 3 | — | 1 | 1 | 1 | 3 | 3 | 2 | 8 | 6 | 31 | 16 | 22 | 17 | 13 | 26 | 9 | 96 | 55 | — |
| Langenthal | — | 2 | — | 2 | 2 | — | 3 | 1 | 5 | 5 | 10 | 6 | 10 | 8 | 8 | 9 | 10 | 6 | 38 | 29 |
| Thun | 1 | 1 | 1 | 3 | 1 | 1 | — | — | 3 | 5 | 15 | 12 | 9 | 16 | 12 | 20 | 15 | 16 | 51 | 64 |
| Interlaken | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 13 | 9 | 16 | 10 | 11 | 10 | 6 | 7 | 46 | 36 |
| Köniz | 4 | 1 | — | — | — | — | — | — | 4 | 1 | 14 | 5 | 16 | 6 | 5 | 14 | 6 | 11 | 41 | 36 |
| Wirtschaftsgymnasium Biel | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Total | 27 | 22 | 9 | 22 | 13 | 33 | 25 | 25 | 74 | 102 | 229 | 208 | 199 | 191 | 172 | 201 | 171 | 196 | 771 | 796 |

Lehrkräfte an Gymnasien

| Gymnasium | Hauptlehrer | | | Hilfslehrer | | | Total |
|---------------------------|-------------|------------|------------|-------------|------------|------------|------------|
| | Lehrerinnen | Lehrer | Total | Lehrerinnen | Lehrer | Total | |
| Kantonsschule Pruntrut | — | 28 | 28 | 2 | — | 2 | 30 |
| Bern Neufeld | 4 | 50 | 54 | 5 | 31 | 36 | 90 |
| Bern Kirchenfeld | 5 | 48 | 53 | 7 | 23 | 30 | 83 |
| Freies Gymnasium Bern | — | 14 | 14 | 1 | 8 | 9 | 23 |
| Burgdorf | 2 | 16 | 18 | 3 | 4 | 7 | 25 |
| Biel deutsch | 2 | 14 | 16 | 7 | 10 | 17 | 33 |
| Biel französisch | 3 | 19 | 22 | 2 | 8 | 10 | 32 |
| Langenthal | 1 | 9 | 10 | 2 | 14 | 16 | 26 |
| Thun | — | 15 | 15 | 2 | 4 | 6 | 21 |
| Interlaken | — | 12 | 12 | 1 | 6 | 7 | 19 |
| Köniz | — | 13 | 13 | 4 | 8 | 12 | 25 |
| Wirtschaftsgymnasium Biel | — | 12 | 12 | 8 | 21 | 29 | 41 |
| Total | 17 | 250 | 267 | 44 | 137 | 181 | 448 |

| Haushaltungslehrerinnen | | | | | Kindergärtnerinnen | | | | Sonderkurs | | | Fortbildungs- oder Anschlussklasse | | | | | | | | |
|-------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|--------------------|-----------|------------|------------|------------|------------|----------|------------------------------------|-----------|-----------|------------|-----------|-----------|----------|------------|-----------|
| 1. | 2. | 3. | 4. | Total | 1. | 2. | 3. | Total | Total | | 1. | 2. | Total | | | | | | | |
| Anzahl M | M | M | M | M | Anzahl M | M | M | M | Anzahl M | K | Anzahl M | K | M | K | M | K | | | | |
| 16 | 19 | 29 | 20 | 27 | 95 | — | — | — | — | 2 | 23 | 12 | — | — | — | — | — | — | | |
| — | — | — | — | — | — | 2 | 22 | 20 | — | 42 | — | — | — | — | — | — | — | — | | |
| — | — | — | — | — | — | 2 | 21 | 23 | — | 44 | — | — | — | — | — | — | — | — | | |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 6 | 12 | 1 | — | 23 | — | — | 23 | |
| 4 | 14 | 8 | 8 | 7 | 37 | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 5 | 16 | — | — | 5 | 16 | |
| — | — | — | — | — | — | 3 | 19 | 16 | 14 | 49 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| — | — | — | — | — | — | 3 | 23 | 43 | — | 66 | — | — | — | 7 | 122 | — | 28 | — | 150 | |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 2 | 12 | 51 | — | — | — | 12 | 51 |
| — | — | — | — | — | — | 3 | 22 | 45 | — | 67 | — | — | — | 4 | 119 | — | — | — | 119 | — |
| 20 | 33 | 37 | 28 | 34 | 132 | 13 | 107 | 147 | 14 | 268 | 3 | 29 | 24 | 15 | 258 | 90 | 28 | — | 286 | 90 |

| Maturitätstypus C | | | | | | | | | | Handelsmaturität | | | | | | | | | | Total Maturitätsschüler | | |
|-------------------|------------|-----------|------------|-----------|------------|-----------|------------|------------|------------|------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|------------|------------|-------------------------|-------------|-------------|
| Tertia | | Sekunda | | Prima | | Oberprima | | Total | | Tertia | | Sekunda | | Prima | | Oberprima | | Total | | M | K | Gesamttotal |
| M | K | M | K | M | K | M | K | M | K | M | K | M | K | M | K | M | K | M | K | M | K | |
| 9 | 37 | 5 | 12 | 4 | 22 | 2 | 10 | 20 | 81 | 6 | 6 | 1 | 8 | 9 | 5 | 5 | 3 | 21 | 22 | 93 | 170 | 263 |
| 9 | 79 | 2 | 65 | 6 | 56 | 5 | 55 | 22 | 255 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 188 | 420 | 608 |
| 2 | 42 | 2 | 40 | 1 | 32 | — | 29 | 5 | 143 | 27 | 54 | 29 | 26 | 30 | 32 | 20 | 35 | 106 | 147 | 271 | 454 | 725 |
| — | 19 | — | 14 | — | 9 | — | 11 | — | 53 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 47 | 147 | 194 |
| 2 | 15 | 1 | 17 | 2 | 8 | 2 | 13 | 7 | 53 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 47 | 120 | 167 |
| 3 | 23 | 3 | 14 | 2 | 19 | 1 | 9 | 9 | 65 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 97 | 169 | 266 |
| 8 | 31 | 7 | 28 | 4 | 22 | 3 | 25 | 22 | 106 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 126 | 167 | 293 |
| 3 | 19 | 2 | 16 | 2 | 13 | 2 | 9 | 9 | 57 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 52 | 91 | 143 |
| 2 | 9 | 3 | 17 | 1 | 15 | 1 | 21 | 7 | 62 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 61 | 131 | 192 |
| 2 | 10 | 4 | 14 | — | 10 | 1 | 7 | 7 | 41 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 53 | 77 | 130 |
| 2 | 23 | — | 22 | 2 | 18 | 2 | 16 | 6 | 79 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 51 | 116 | 167 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 5 | 13 | 4 | 13 | 4 | 10 | 3 | 9 | 16 | 45 | 16 | 45 | 61 |
| 42 | 307 | 29 | 259 | 24 | 224 | 19 | 205 | 114 | 995 | 38 | 73 | 34 | 47 | 43 | 47 | 28 | 47 | 143 | 214 | 1102 | 2107 | 3209 |

Schüler an Handelsdiplomabteilungen

| Ausbildungsjahr Diplomabteilung | 1. | | 2. | | 3. | | Total | |
|------------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|------------|------------|
| | M | K | M | K | M | K | M | K |
| Kantonsschule Pruntrut | 10 | 6 | 3 | 6 | 10 | 8 | 23 | 20 |
| Bern Kirchenfeld | — | 17 | — | 13 | — | 20 | — | 50 |
| Wirtschaftsgymnasium Biel | 33 | 11 | 24 | 5 | 39 | 14 | 96 | 30 |
| St.Immer, Handelsschule | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Total | 43 | 34 | 27 | 24 | 49 | 42 | 119 | 100 |

3. Zusammenfassung

Zahl der Klassen, Lehrkräfte und Schüler an den Mittelschulen

| Art der Schulen | Stand am 15. November 1972 | | | | | | | | | |
|--|----------------------------|-----------------|-------------|--------------|-----------------------|-----------------|------------------|---------------|---------------|---------------|
| | Klassen | Hauptlehrkräfte | | | Lehrer mit Teilpensum | Hilfslehrkräfte | Total Lehrkräfte | Schülerzahlen | | |
| | | Lehrer | Lehrerinnen | Total | | | | Knaben | Mädchen | Total |
| Sekundarschulen, Untergymnasien, Gymnasien (Quarta) | 1 216 | 1 003 | 239 | 1 242 | 86 | 329 | 1 657 | 14 040 | 14 473 | 28 513 |
| Seminare und Sonderkurse | 147 | 168 | 69 | 237 | — | 316 | 553 | 895 | 2 178 | 3 073 |
| Handelsschulabteilungen mit Diplomabschluss | 14 | — | — | — | — | — | — | 100 | 119 | 219 |
| Handelsschulabteilungen mit Maturitätsabschluss | 22 | — | — | — | — | — | — | 214 | 143 | 357 |
| Literarabteilungen Typus A+B und Realabteilungen Typus C | 151 | 250 | 17 | 267 | — | 181 | 448 | 1 893 | 949 | 2 842 |
| Total Mittelschulen | 1 550 | 1 421 | 325 | 1 746 | 86 | 826 | 2 678 | 17 142 | 17 862 | 35 004 |

Schüler nach Schultypen

| Art der Schulen | Zahl der Schüler | | | | |
|--|------------------|---------------|---------------|---------------|----------------|
| | deutsch | | französisch | | Total |
| | Knaben | Mädchen | Knaben | Mädchen | |
| Primarschulen | 44 833 | 43 155 | 8 624 | 8 206 | 104 818 |
| Sekundarschulen und Untergymnasien ... | 11 740 | 12 113 | 2 300 | 2 360 | 28 513 |
| Gymnasien mit Maturitätsabschluss | 1 770 | 873 | 337 | 219 | 3 199 |
| Handelsabteilung mit Diplomabschluss ... | 80 | 96 | 20 | 23 | 219 |
| Seminare ¹ | 755 | 1 819 | 130 | 359 | 3 063 |
| Total | 59 178 | 58 056 | 11 411 | 11 167 | 139 812 |

¹Einschliesslich Vorbereitungsklassen.

V. Prüfungen

1. Patentprüfungen für Primarlehrer und Primarlehrerinnen

| | Zahl der Kandidaten | Zahl der Patentierten | | | |
|--|---------------------|-----------------------|---|------------|------------|
| <i>Lehrer</i> | | | <i>Lehrerinnen</i> | | |
| Staatliches Lehrerseminar Bern | 92 | 90 | Staatliches Lehrerinnenseminar Thun | 53 | 53 |
| Staatliches Lehrerseminar Langenthal | 15 | 15 | Staatliches Lehrerinnenseminar Langenthal | 27 | 27 |
| Evangelisches Seminar Muristalden | 42 | 39 | Staatliches Lehrerinnenseminar Biel (deutsch) | 37 | 37 |
| Ausserordentliche Kandidaten und Nachprüfungen (deutsch) | 6 | 6 | Städtisches Lehrerinnenseminar Marzili Bern | 56 | 56 |
| Staatliches Lehrerseminar Pruntrut | 22 | 22 | Seminar der Neuen Mädchenschule Bern ... | 48 | 47 |
| Staatliches Lehrerseminar Biel (französisch) | 6 | 6 | Ausserordentliche Kandidatinnen und Nachprüfungen (deutsch) | 12 | 12 |
| Ausserordentliche Kandidaten und Nachprüfungen (französisch) | 1 | 1 | Staatliches Lehrerinnenseminar Delsberg .. | 35 | 35 |
| Sonderkurs 1971/72 Staatliches Seminar Bern | 2 | 2 | Staatliches Lehrerinnenseminar Biel (franz.) .. | 16 | 16 |
| | | | Ausserordentliche Kandidatinnen und Nachprüfungen (französisch) | 2 | 2 |
| | | | Sonderkurs 1971/72 Staatliches Seminar Bern | 23 | 23 |
| Total | 186 | 181 | Total | 309 | 308 |

2. Patentprüfungen für Sekundarlehrer*a) In Bern:*

vom 18. Februar bis 22. April 1972

| | | |
|--|-------------|----|
| Vollpatente | Lehrer | 42 |
| | Lehrerinnen | 20 |
| Ergänzungspatente | Lehrerinnen | 1 |
| Fachpatente | Lehrerinnen | 1 |
| Fachzeugnisse | Lehrerinnen | 2 |
| vom 10. bis 21. Oktober 1972 | | |
| Vollpatente | Lehrer | 16 |
| | Lehrerinnen | 2 |
| Ergänzungspatente | Lehrerinnen | 3 |
| Fachpatente | Lehrer | 3 |
| | Lehrerinnen | 4 |
| Berufliche Ausbildung von Zeichenlehr- amtskandidaten der Gewerbeschule | Lehrer | 5 |
| | Lehrerinnen | 3 |

Total für den deutschsprachigen Kantonsteil:

| | |
|--------------------|-------------|
| 58 Vollpatente | Lehrer |
| 22 Vollpatente | Lehrerinnen |
| 8 andere Ausweise | Lehrer |
| 14 andere Ausweise | Lehrerinnen |

b) In Pruntrut:

a) am 27. April 1972:

| | | |
|---|-------------|----|
| Wissenschaftliche Prüfung für Vollpatent | Lehrer | 1 |
| | Lehrerinnen | 1 |
| Prüfung in den Nebenfächern | Lehrer | 12 |
| | Lehrerinnen | 6 |
| Wissenschaftliche Prüfung für Fachpa- tent | Lehrer | 3 |
| | Lehrerinnen | 4 |

b) am 13. Oktober 1972:

| | | |
|---|-------------|---|
| Wissenschaftliche Prüfung für Vollpatent | Lehrer | 1 |
| Prüfung in den Nebenfächern | Lehrer | 2 |
| | Lehrerinnen | 2 |
| Wissenschaftliche Prüfung für Fachpa- tent | Lehrer | 1 |
| | Lehrerinnen | 2 |
| c) während des Jahres: | | |
| Praktische Prüfung für Vollpatent | Lehrer | 6 |
| | Lehrerinnen | 6 |
| Praktische Prüfung für Fachpatent | Lehrer | 2 |
| | Lehrerinnen | 5 |

3. Patentprüfungen für Kandidaten des höheren Lehramtes*I. Patentprüfungen*

| | Geprüft | Patentiert |
|---|---------|------------|
| 1. Hauptprüfungen | 31 | 29 |
| 2. Ergänzungsprüfungen für Patent | 14 | 14 |
| 3. Vorprüfungen | | Bestanden |
| a) in theoretischer Pädagogik | 30 | 30 |
| b) im zweiten obligatorischen Prüfungs- fach (phil.hist.) | 16 | 16 |
| c) in Nebenfächern (phil.nat.) | 3 | 3 |
| 4. Teilprüfungen (Sonderfälle) | 4 | 4 |
| 5. Anrechnung von Lizentiatsprüfungen | | Anzahl |
| a) im Hauptfach | | 18 |
| b) in Nebenfächern | | 41 |
| 6. Ausserordentliche Wählbarkeits- und Äquivalenzerklärungen | | 4 |
| 7. Ausgestellte Ergänzungsdiplome | | 2 |

II. Praktisch-didaktische Kurse

| | |
|---------------------------------|----|
| im Sommersemester 1972 | 9 |
| im Wintersemester 1972/73 | 10 |

4. Maturitätsprüfungen 1972

| | Kandida- ten | Zahl der bestandenen Prüfungen | | | | | Herren | Damen | |
|--|-----------------|--------------------------------|-------|-------|-----|-----|--------|-------|---|
| | | Alle Typen | Total | Typen | | | | | |
| | | | | A | B | C | | | D |
| Freies Gymnasium Bern | 41 | 39 | 2 | 26 | 11 | — | 32 | 7 | |
| Städtisches Gymnasium Bern Kirchenfeld | 163 | 155 | 5 | 68 | 28 | 54 | 97 | 58 | |
| Städtisches Gymnasium Bern Neufeld | 150 | 142 | 22 | 64 | 56 | — | 96 | 46 | |
| Deutsches Gymnasium Biel | 58 | 58 | 4 | 44 | 10 | — | 38 | 20 | |
| Französisches Gymnasium Biel | 68 | 66 | 5 | 35 | 26 | — | 35 | 31 | |
| Wirtschaftsgymnasium Biel | 27 | 27 | — | — | — | 27 | 18 | 9 | |
| Gymnasium Burgdorf | 34 | 34 | 2 | 17 | 15 | — | 25 | 9 | |
| Gymnasium Interlaken | 21 | 20 | — | 12 | 8 | — | 13 | 7 | |
| Gymnasium Köniz | 35 | 35 | — | 17 | 18 | — | 27 | 8 | |
| Gymnasium Langenthal | 31 | 30 | 4 | 16 | 10 | — | 15 | 15 | |
| Gymnasium Pruntrut | 50 | 48 | 6 | 23 | 11 | 8 | 33 | 15 | |
| Gymnasium Thun | 53 | 53 | — | 31 | 22 | — | 37 | 16 | |
| Total ordentliche Prüfungen | 731 | 707 | 50 | 353 | 215 | 89 | 466 | 241 | |
| Ausserordentliche Prüfungen (Frühjahr) | 12 | 8 | — | 0 | — | 6 | 8 | — | |
| Ausserordentliche Prüfungen (Herbst) | 16 | 13 | — | 1 | 2 | 12 | 13 | — | |
| Total ausserordentliche Prüfungen | 28 | 21 | — | 1 | 2 | 18 | 21 | — | |
| Total aller Prüfungen 1972 | 759 | 728 | 50 | 354 | 217 | 107 | 487 | 241 | |
| Prozentzahlen | | 100% | 7% | 48% | 30% | 15% | 67% | 33% | |

VI. Ausbildungsbeiträge

| Ausbildungsrichtung | Darlehen | | Stipendien | | | | | | Ausbezahlter Betrag in Franken |
|--|------------------|------------|--------------|--------------|------------|------------|--------------|--------------|-----------------------------------|
| | Anzahl bewilligt | | Bewilligt | | Abgelehnt | | Total | | |
| | deutsch | franz. | deutsch | franz. | deutsch | franz. | deutsch | franz. | |
| Universitäten | 331 | 86 | 1 118 | 390 | 226 | 40 | 1 344 | 430 | 6 001 727.— |
| Maturitätsschulen | 31 | 3 | 562 | 265 | 63 | 52 | 656 | 317 | 2 055 484.— |
| Lehrerbildung | 52 | 2 | 1 078 | 266 | 103 | 17 | 1 233 | 283 | 3 300 000.— |
| Theologen (ohne Uni) | 2 | — | 21 | 3 | 3 | — | 24 | 3 | 124 435.— |
| Soziale Ausbildungen | 11 | 2 | 74 | 13 | 14 | 1 | 88 | 14 | 178 657.— |
| Künstlerische Berufe | 48 | 7 | 82 | 18 | 29 | 1 | 111 | 19 | 387 501.10 |
| Medizinische Hilfsberufe | 18 | 3 | 129 | 69 | 18 | 9 | 147 | 78 | 450 000.— |
| Landwirtschaftliche Berufe | 11 | 2 | 191 | 38 | 32 | 5 | 223 | 43 | 213 073.50 |
| Berufslehren (inkl. Vorb.) | 114 | 8 | 1 286 | 657 | 50 | 154 | 1 336 | 811 | 2 980 571.65 |
| Berufliche Weiterbildung | 53 | 44 | 504 | 318 | 86 | 21 | 590 | 339 | 1 449 975.30 |
| Sekundarschulen (obligatorische Schulpflicht) | — | — | 1 289 | 651 | 90 | 67 | 1 379 | 718 | 846 695.— |
| Total | 671 | 157 | 6 334 | 2 688 | 714 | 367 | 7 131 | 3 055 | 17 988 119.55 |
| Ganzer Kanton | 828 | | 9 022 | | 1 081 | | 10 186 | | |
| Vorjahr | 1030 | | 7 669 | | 550 | | 8 219 | | 13 286 293.35 |

Ausbezahlte Darlehen 1972: 1 999 929 Franken (Vorjahr 3 921 302.50 Fr.).
Darlehensausstand total per 31. Dezember 1972: 8 759 085 Franken.

VII. Universität

(1. Oktober 1971 bis 30. September 1972)

Behörden: Rektoratsjahr von Prof. Dr. Georges Redard. Als neuer Rektor für 1972/73 wurde gewählt: Prof. Dr. Walter Nef.
Rector designatus: Prof. Dr. Rolf Bär.

Zahl der Studierenden an der Universität

| Fakultäten | Sommersemester 1972 | | | | | | Wintersemester 1972/73 | | | | | | | | | |
|---|---------------------|----------------------------------|-----------|-------|--------------|-------------|------------------------|----------------------|--------|----------------------------------|-----------|-------|--------------|-------|--------------|----------------------|
| | | | | | | Davon Damen | | | | | | | Davon Damen | | | |
| | Berner | Schweizer aus andern Kantonen | Ausländer | Summa | Auskultanten | Total | Studentinnen | Auskul- tantinnen | Berner | Schweizer aus andern Kantonen | Ausländer | Summa | Auskultanten | Total | Studentinnen | Auskul- tantinnen |
| Evangelisch-theologische .. | 84 | 13 | 2 | 99 | 18 | 117 | 20 | 2 | 85 | 17 | 4 | 106 | 7 | 113 | 19 | — |
| Christkatholisch-theolo- gische | 3 | 1 | 2 | 6 | — | 6 | — | — | 3 | 2 | 3 | 8 | 1 | 9 | — | — |
| Rechts- und wirtschafts- wissenschaftliche | 850 | 487 | 97 | 1 434 | 26 | 1 460 | 138 | 3 | 948 | 563 | 92 | 1 603 | 35 | 1 638 | 157 | 7 |
| Medizinische | 880 | 449 | 82 | 1 411 | 10 | 1 421 | 303 | 8 | 958 | 501 | 88 | 1 547 | 20 | 1 567 | 325 | 15 |
| Veterinär-medizinische | 92 | 114 | 10 | 216 | — | 216 | 45 | — | 100 | 116 | 9 | 225 | — | 225 | 54 | — |
| Philosophisch-historische .. | 938 | 226 | 74 | 1 238 | 122 | 1 360 | 537 | 86 | 1 061 | 276 | 80 | 1 417 | 115 | 1 532 | 630 | 74 |
| Philosophisch-naturwissen- schaftliche | 874 | 205 | 39 | 1 118 | 27 | 1 145 | 155 | 3 | 981 | 228 | 45 | 1 254 | 42 | 1 296 | 186 | 6 |
| Turnlehrer | 37 | 18 | 1 | 56 | 1 | 57 | 19 | — | 52 | 27 | 4 | 83 | 1 | 84 | 25 | — |
| | 3 758 | 1 513 | 307 | 5 578 | 204 | 5 782 | 1 217 | 102 | 4 188 | 1 730 | 325 | 6 243 | 221 | 6 464 | 1 396 | 102 |

Total der Lehrerschaft der Universität auf Ende Wintersemester 1972/73

| Fakultäten | Ordentliche Professoren | Ausser- ordentliche Professoren | Honorar- Professoren | Gastdozenten | Privat- dozenten | Lektoren und Lehrer | Total |
|--|----------------------------|---------------------------------------|-------------------------|--------------|---------------------|------------------------|-------|
| Evangelisch-theologische | 6 | 4 | 3 | — | 2 | 2 | 17 |
| Christkatholisch-theologische | 1 | 2 | — | — | — | — | 3 |
| Rechts- und wirtschaftswissenschaftliche | 17 | 16 | 8 | 1 | 14 | 8 | 64 |
| Medizinische | 53 | 45 | 11 | 1 | 54 | 33 | 197 |
| Veterinär-medizinische | 7 | 8 | — | — | 3 | 8 | 26 |
| Philosophisch-historische | 36 | 7 | 9 | — | 7 | 44 | 103 |
| Philosophisch-naturwissenschaftliche | 32 | 25 | 14 | — | 21 | 37 | 129 |
| Sekundarlehramt | 1 | — | — | — | — | 27 | 28 |
| Sportamt | 1 | — | — | — | — | 4 | 5 |
| | 154 | 107 | 45 | 2 | 101 | 163 | 572 |

Verteilung der Patienten auf die Kliniken und Abteilungen pro 1972 unter Berücksichtigung der tatsächlich betriebenen Betten

| Kliniken und Abteilungen | Betten- zahl ¹ | Patienten | | | Pflegetage | | | Betten- belegung in % | Kranken- tage je Patient |
|--|------------------------------|-----------|--------|--------|------------|---------|---------|-----------------------------|--------------------------------|
| | | Männl. | Weibl. | Total | Männl. | Weibl. | Total | | |
| Medizinische Klinik (Prof. Dr. Wyss) | 107 | 1 087 | 858 | 1 945 | 18 595 | 15 101 | 33 696 | 86,04 | 17,32 |
| Neurologische Klinik (Prof. Dr. Mumenthaler) | 24 | 337 | 287 | 624 | 3 452 | 3 687 | 7 139 | 81,27 | 11,44 |
| Rehabilitation II (Dr. Walther) | 26 | 49 | 35 | 84 | 4 589 | 3 695 | 8 284 | 87,05 | 98,62 |
| Viszerale Chirurgie (Prof. Dr. Berchtold) | 59 | 1 254 | 791 | 2 045 | 12 300 | 8 311 | 20 611 | 95,45 | 10,08 |
| Neurochirurgische Klinik (Prof. Dr. Markwalder) | 37 | 534 | 318 | 852 | 6 411 | 4 632 | 11 043 | 81,55 | 12,96 |
| Dermatologische Klinik (Prof. Dr. Krebs) | 51 | 268 | 238 | 506 | 6 453 | 6 826 | 13 279 | 71,14 | 26,24 |
| Augenklinik (Prof. Dr. Niesel) | 63 | 689 | 454 | 1 143 | 9 643 | 6 917 | 16 560 | 71,81 | 14,49 |
| Ohren-, Nasen- und Halsklinik (Prof. Dr. Escher) | 32 | 707 | 436 | 1 143 | 6 871 | 3 417 | 10 288 | 87,84 | 9,00 |
| Orthopädische Klinik (Prof. Dr. Müller) | 46 | 709 | 429 | 1 138 | 8 386 | 5 398 | 13 784 | 81,87 | 12,11 |
| Medizinische Poliklinik (Prof. Dr. Reubi) | 15 | 137 | 152 | 289 | 2 279 | 2 554 | 4 833 | 88,03 | 16,72 |
| Kinderklinik (Prof. Dr. Rossi) | 153 | 1 984 | 1 519 | 3 503 | 30 458 | 23 693 | 54 151 | 96,70 | 15,46 |
| (Prof. Dr. Bettex) | | | | | | | | | |
| Medizinische Abteilung ASH (Prof. Dr. Stucki) | 48 | 555 | 535 | 1 090 | 7 773 | 8 515 | 16 288 | 92,71 | 14,94 |
| Thorax-, Herz- und Gefäss-Chirurgie (Prof. Dr. Senn) | 61 | 846 | 460 | 1 306 | 14 163 | 6 668 | 20 831 | 93,30 | 15,95 |
| Medizinische Abteilung Lory (Prof. Dr. Steinmann) | 66 | 117 | 294 | 411 | 8 905 | 11 904 | 20 809 | 86,14 | 50,63 |
| Urologische Abteilung Lory-Haus (Prof. Dr. Zingg) | 23 | 489 | 188 | 677 | 5 539 | 2 309 | 7 848 | 93,23 | 11,59 |
| Urologische Klinik BHH (Prof. Dr. Zingg) | 6 | 157 | 12 | 169 | 1 911 | 79 | 1 990 | 90,62 | 11,77 |
| Strahlenabteilung (Prof. Dr. Zuppinger) | 25 | 186 | 245 | 431 | 5 210 | 2 957 | 8 167 | 89,26 | 18,95 |
| Rheumastation (Prof. Dr. Gukelberger) | 18 | 106 | 120 | 226 | 2 572 | 3 365 | 5 937 | 90,12 | 26,27 |
| Ernst-Otz-Heim (Prof. Dr. Steinmann) | 47 | 23 | 37 | 60 | 4 833 | 10 856 | 15 689 | 91,20 | 261,48 |
| | 907 | 10 234 | 7 408 | 17 642 | 160 343 | 130 884 | 291 227 | 87,73 | 16,51 |

Durchschnittliche Belegung und Krankentage je Patient ohne Rehabilitation II, Dermatologische Klinik, Medizinische Abteilung Lory und Ernst-Otz-Heim 88,85 14,06

¹ Effektiv betriebene Bettenzahl.

Bern, im April 1973

Vom Regierungsrat genehmigt am 23. Mai 1973

Der Erziehungsdirektor: S. Kohler

Begl. Der Staatsschreiber: Josi

